

Abwägungstabelle – Stellungnahmen aus den Workshops, Infoveranstaltungen und schriftlichen Eingaben

Hochwasserschutz und ökologische Umgestaltung der Werre im Stadtgebiet Lage, 1. Abschnitt zwischen Ottenhausen und B66

Ergebnis der frühzeitigen Beteiligung der Bürger und Anlieger

Zeitraum der Beteiligung:

03.07.2018 bis einschl. 18.03.2019

Die Schreiben, Eingaben, Anregungen und Ideen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit sind nachfolgend aufgelistet.

Hinweise:

- Die Schreiben / Eingaben / Anregungen und Ideen aller Beteiligten sind inhaltlich zusammengefasst, wenn es sich um Mehrfachnennungen handelt.
- Die Schreiben / Eingaben / Anregungen und Ideen der Öffentlichkeit sind nicht im Original-Wortlaut wiedergegeben.
- **Fett-Hervorhebungen** bei den Anregungen und Bedenken durch Verwaltung.

Veranstaltung / Einrichtung	Anregungen und Bedenken (tlw. in inhaltlicher Zusammenfassung)	Stellungnahme der Verwaltung	Vorschlag zur weiteren Umsetzung
<p>1. und 2. Workshop (31.01, 25.02)</p>	<p>Sorge und Bedenken hinsichtlich des Abbaus der Wehranlage Altrogge: Absenken des Wasserspiegels, Uferabbrüche und Unterspülungen, Geruchsproblematik, Zugänglichkeit der Ufer bzw. Grundstücke, evtl. Enteignungen für die Uferrandstreifen und Ufergestaltungen, Wertverlust der Grundstücke, Gebäudeschäden durch Grundwasserabsenkungen, Qualitätsverlust durch Verkleinerung des Profils (keinen Secharakter mehr), Müll und Gelage im Uferrandstreifenbereich, Verweis auf Nachbarkommune, die vom Rückbau einer Wehranlage Abstand genommen hat</p>	<p>Uferabbrüche und Unterspülungen sollten verhindert werden. Die noch aufzustellende Planung muss dies berücksichtigen.</p> <p>Zu einer Geruchsproblematik kann es durch den Umbau nicht kommen, da das anstehende Material oder Schlamm entfernt und eine neue Sohle aufgebaut wird (Sohlgleite). Je nach Wasserführung sind Geruchsprobleme in extremen Trockenphasen zum jetzigen Zeitpunkt wahrscheinlicher (stehendes Wasser) als nach einem Umbau (fließendes Wasser).</p> <p>Enteignungen sind nicht Ziel der Planung. Grundstücksstreifen entlang der Werre müssen nicht zwingend veräußert werden. Sie können trotz Umgestaltung in Privatbesitz bleiben. Erst die weitere Planung wird zeigen ob Flächen von Grundstücken benötigt werden.</p> <p>Wertverluste der Grundstücke sind nicht zu erwarten. In Bereichen die Hochwassergefährdet sind und keinen Hochwasserschutz besitzen, ist zukünftig eher mit einem Wertverlust zu rechnen. Dies zeigen Beispiele aus anderen Hochwasserregionen.</p> <p>Eine Grundwasserabsenkung ist möglich. Ob es zu Setzungen kommt ist aber unwahrscheinlich. Nach dem Brand der Mühle Altrogge am 18.04.1993 wurden die Stautafeln erst nach 13 Monaten wieder geschlossen. Eine Grundwasserabsenkung hat es bereits in der Bülte und auch in der Stauffenberg Straße für Kanalarbeiten gegeben. Spätestens im Planfeststellungsverfahren wird ein entsprechendes Gutachten gefordert.</p>	<p>Die Standsicherheit der Ufer wird in der Planung berücksichtigt.</p> <p>Keine Maßnahme erforderlich.</p> <p>In der Planung wird versucht weitestgehend auf private Grundstücke zu verzichten. Sollte die nicht möglich sein, wird im Dialog mit den Betroffenen nach einer Lösung gesucht.</p> <p>Keine Maßnahme erforderlich.</p> <p>Es wird vor Beginn der eigentlichen Planung ein Boden- und Grundwassergutachten in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse fließen dann in die aufzustellende Planung ein.</p>

Veranstaltung / Einrichtung	Anregungen und Bedenken (tlw. in inhaltlicher Zusammenfassung)	Stellungnahme der Verwaltung	Vorschlag zur weiteren Umsetzung
	<p>Bedenken hinsichtlich „Blaues Klassenzimmer“: Gewährleistung der rechtlichen Sicherheit, Sicherheitsaspekt für Grundschüler (Rettungsschwimmerlehrgang der Lehrer), Müll und Gelage</p> <p>Steuerung der Wehranlage über Vorwarneinrichtungen in Detmold</p> <p>Kritik an Hochwasserschutzmaßnahme Stauffenbergstraße (Sandsackwall)</p> <p>Ökologische Umgestaltung der Werre wird positiv gesehen, es sollten jedoch noch mehr Überflutungsflächen gegeben werden:</p>	<p>Der Bereich der Grundstücke ist durch Böschungen und die immer noch vorhandene Wasserführung schwer zugänglich. Gelage und dadurch bedingte Müllablagerungen sind daher unwahrscheinlich. Eine erhöhte Gefahr von Einbrüchen über das neue Flussbett ist nicht zu erwarten, da die Einbrecher heute viel direkter agieren.</p> <p>Nach Rücksprache mit der Grundschule wird auf ein blaues Klassenzimmer an dieser Stelle verzichtet. Der Bereich am Schulzentrum soll dafür größer ausfallen (Unterricht für zwei parallele Klassen).</p> <p>Steuerung erfolgt über eine festgelegte Höhe am Wehr (Stauziel). Eine Steuerung über Vorwarneinrichtungen bringt keinen zusätzlichen Sicherheitsgewinn (fehlendes Stauvolumen). Das Betreiben der Stauanlage wird schwieriger und der Ertrag der Anlage würde weiter sinken.</p> <p>Ein Schutz der Objekte entlang der Stauffenbergstraße ist über eine Hochwasserschutzmauer möglich, praktisch aber nicht umsetzbar. Dies gilt für den Hochwasserextrem-Fall. Bei Umsetzung aller Hochwasserschutzmaßnahmen sind die Häuser für ein 100-jähriges Ereignis geschützt. Es besteht die Möglichkeit ein höheres Schutzziel über einen individuellen Objektschutz zu erreichen.</p> <p>Weitere Retentionsräume zu schaffen ist eine Möglichkeit um den Innenstadtbereich weiter zu entlasten. Der Bereich „Breite Straße“ bietet wenig Retentionsraum vielmehr dient die Auf-</p>	<p>Der Zugang in den Bereich der Privatgrundstücke wird durch geeignete Maßnahmen erschwert (z.B. Bepflanzung). Die Planung wird den Aspekt berücksichtigen.</p> <p>Die Planung für das blaue Klassenzimmer am Schulzentrum wird entsprechend angepasst.</p> <p>Bei einem Rückbau ist eine Steuerung nicht mehr erforderlich. Für einen Neubau der Stauanlage könnten andere Steuerungsparameter gewählt werden.</p> <p>Den betroffenen Grundstücken wird bei der Erreichung eines höheren Schutzzieles (Objektschutz) eine Beratung und Betreuung angeboten.</p> <p>Der Bereich „Breite Straße“ wird in die Planung mit aufgenommen. Die Aspekte hydraulische Leistungsfähigkeit und Retentionsraum werden in der Planung berücksichtigt. Eine weitere</p>

Abwägungstabelle – Stellungnahmen aus den Workshops, Infoveranstaltungen und schriftlichen Eingaben

Veranstaltung / Einrichtung	Anregungen und Bedenken (tlw. in inhaltlicher Zusammenfassung)	Stellungnahme der Verwaltung	Vorschlag zur weiteren Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> - Werre-Aufweitung parallel zur Breiten Straße wird vorgeschlagen - Aufweitung der Werre zwischen Wanderweg Holzbrücke und westlich der Bahn <p>Hochwasserschutzkonzept wird als nicht schlüssig bewertet und es wird mit dem Faktor Angst gearbeitet</p>	<p>weitung der hydraulischen Leistungsfähigkeit. Oberhalb von Lage wird es schwierig weitere Retentionsflächen zu schaffen. Wo sich die Gelegenheit bietet sollte sie auch genutzt werden.</p> <p>Die Wetterereignisse in Deutschland und auch im Umland zeigen deutlich eine Zunahme der Unwetter und ihrer Ausmaße. Es steht außer Frage, dass eine Vorhersage solcher Ereignisse nicht möglich ist. Die Schadensereignisse werden eintreten, die Frage ist nur wann.</p>	<p>Fläche an der Pivitsheider Straße soll mit aktiviert werden.</p> <p>Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Keine Abwägung erforderlich.</p>
<p>1. Workshop, 2. Gruppe (Kampmannsweg)</p>	<p>Werre-Wasser-Park wird positiv gesehen, weitere Vorschläge: mobiles Cafe bzw. Eiswagen, Ausstattung der Grünflächen mit Streuobst, mehr Sitzmöglichkeiten (Seniorenheim), Trampelpfad an der Werre aufrecht erhalten,</p> <p>Vertiefung der Werre innerhalb des gesamten Plangebietes erwünscht</p>	<p>Auf eine Ansiedlung von „mobiler“ Gastronomie hat die Stadt Lage keinen Einfluss. In der Planung könnten aber Voraussetzungen in Form von Stellflächen geschaffen werden.</p> <p>Die Bepflanzung wird an die Nutzung angepasst. Im direkten Gewässerbereich können keine Obstbäume gepflanzt werden (gewässeruntypisch). Sollten sich Standorte finden, könnten auch Obstbäume in die Pflanzungen mit einbezogen werden.</p> <p>Es sollen im Bereich des Parks ausreichend Sitzgelegenheiten geschaffen werden. Ob der Trampelpfad an der Breiten Str. aufrechterhalten werden kann, wird die Planung zeigen. Der Bereich muss abgesenkt werden und evtl. sogar ein Nebenarm gebildet werden.</p> <p>Eine Vertiefung der Werre im gesamten Plangebiet ist nicht zulässig und auch nicht zielführend. Die Werre verläuft bereits in einem Einschnitt, tiefer als bei einer natürlichen Entwicklung. Eine „Vertiefung“ wird nur für den Bereich der Stauanlage und der Feuerwehr betreffen in denen Sohlprünge ausgeglichen werden sollen.</p>	<p>Stellflächen werden, wenn möglich, in der Planung berücksichtigt.</p> <p>Die Pflanzung von Obstbäumen wird, wenn möglich, in der Planung berücksichtigt.</p> <p>Die Hinweise werden in der Planung, wenn möglich, berücksichtigt.</p> <p>Die Vertiefung der Werre auf gesamter Länge findet keine Berücksichtigung in der weiteren Planung.</p>

Abwägungstabelle – Stellungnahmen aus den Workshops, Infoveranstaltungen und schriftlichen Eingaben

Veranstaltung / Einrichtung	Anregungen und Bedenken (tlw. in inhaltlicher Zusammenfassung)	Stellungnahme der Verwaltung	Vorschlag zur weiteren Umsetzung
	<p>Anlieger des Kampmannweges favorisieren Schutzmauervariante und Sicherung der Kontrollschächte und Straßenabläufe</p> <p>Hochwasserschutzkonzept als auch ökologische Umgestaltung wird positiv gesehen</p> <p>Wunsch auf Veröffentlichung der Planunterlagen</p> <p>Wunsch auf Verschönerung des Marktkaufkreises (BÜ 301) bzw. des Werre-Ufers in diesem Bereich.</p>	<p>Die Errichtung einer Schutzwand ist möglich und sichert das Hochwasser extrem ab. Dies ist nicht förderfähig oder nur in Teilen.</p> <p>Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Sobald die Anregungen aus der Bürgerbeteiligung in die Pläne eingearbeitet und diese vorgestellt wurden, kann eine Offenlegung erfolgen.</p> <p>Eine Umgestaltung der Flächen ist möglich. Die extrem steilen Ufer könnten hier abgeflacht werden und die Grünfläche neu gestaltet.</p>	<p>Der Wunsch nach einem höheren Schutzziel wird der Politik vorgestellt. Wird dem Ansinnen gefolgt, kann die Planung entsprechend angepasst werden.</p> <p>Nicht erforderlich.</p> <p>Wenn eine Zustimmung der Politik zu dem vorgeschlagenen Konzept vorliegt, erfolgt die Offenlegung.</p> <p>Die Flächen werden in die Planung für das blaue Klassenzimmer am Schulzentrum mit einbezogen.</p>
<p>1. Workshop (25.02.2019)</p>	<p>im Strahlursprung Werreanger wird mehr Erlebbarkeit gewünscht, z.B. Aussichtsplattform oder kleiner Rundweg</p> <p>Attraktivitätssteigerung der Innenstadt durch erlebbaren Rundwanderweg</p> <p>Werre-Wasser-Park: Verlagerung des Strandbereichs auf gegenüberliegende Seite(zum Bauhof) zur besseren Unterhaltung,</p>	<p>Die Erfahrungen aus anderen Kommunen zeigen leider, das ein Rundweg in diesem Bereich eine ungestörte natürliche Entwicklung nicht zulässt. Ein Aussichtspunkt an der bestehenden Wegeverbindung zur Ottenhauser Str. ist möglich ohne in die Ausgleich- und Ersatzflächen sowie des Renaturierungsbereichs einzugreifen.</p> <p>Die Planungen beinhalten bereits Wegeverbindungen. Ein Rundwanderweg ist in Teilen möglich aber nicht auf gesamter Länge. Der Gewässerlehrpfad beinhaltet diesen Gedanken bereits und findet somit Einzug in die Planungen.</p> <p>Die Verlagerung des Strandbereiches ist ohne weiteres möglich und bietet einige Vorteile. Die Privatgrundstücke auf der anderen Uferseite sind vor Nutzung von Besuchern besser geschützt. Die Zufahrt vom Bauhof zur Unterhaltung gestaltet sich erheblich einfacher.</p>	<p>Im Zuge der Planung wird geprüft ob, wo und wie so ein Aussichtspunkt errichtet werden kann.</p> <p>Hinweis wird in der Planung berücksichtigt.</p> <p>Die Verlegung der Strandfläche wird in die Planung aufgenommen.</p>

Abwägungstabelle – Stellungnahmen aus den Workshops, Infoveranstaltungen und schriftlichen Eingaben

Veranstaltung / Einrichtung	Anregungen und Bedenken (tlw. in inhaltlicher Zusammenfassung)	Stellungnahme der Verwaltung	Vorschlag zur weiteren Umsetzung
	<p>Nächtliches Gelage wird befürchtet, ausreichende Beleuchtung</p> <p>Positive Bewertung des Gesamtkonzeptes und schnelle Umsetzung gewünscht</p> <p>Rückbau der Wehranlage muss erfolgen, Hochwasserschutzkonzept steht und fällt mit dem Rückbau</p> <p>Weitestgehende Befahrbarkeit mit Kajaks gewünscht, Anlegemöglichkeiten werden ebenfalls gewünscht</p>	<p>Nächtliche Gelage sind nicht auszuschließen, entsprechende Kontrollen und Hinweise müssen dies Unterbinden. Eine gute Beleuchtung ist Sinnvoll auch um Angsträume zu verhindern.</p> <p>Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Eine Befahrbarkeit der Sohlgleite kann nicht sichergestellt werden. Eine Prüfung muss während der weiteren Planung erfolgen. Anlegpunkte können an bestimmten Stellen geschaffen werden (Wehranlage, Werre-Wasserpark, blaues Klassenzimmer). Eine weitere Abstimmung und weitere Details sind auf jeden Fall erforderlich.</p>	<p>Eine gute Beleuchtung wird in die Planung einbezogen. Maßnahmen gegen Gelage werden ergriffen wenn dies nach der Fertigstellung auftritt.</p> <p>Nicht erforderlich.</p> <p>Nicht erforderlich.</p> <p>Überprüfung und Machbarkeit wird im Zuge der weiteren Planung geprüft und soweit möglich berücksichtigt.</p>
<p>Workshop Realschüler, 05.03.2019</p>	<p>Werre- Wasser-Park: Mehr Spielgeräte für kleine Kinder (evtl. im Wasser), Volleyballspielfeld, Sportgeräte für Erwachsene, Seilbahn über den Umfluter, feste Mülleimer mit lustigen Sprüchen und Aschenbecher, Dauersonnenschirme, ergonomische Liegebänke, Hängematten aus festgeflochtenem Tauwerk, Matschanlage, stabile Picknicktische aus Baumstämmen,</p> <p>seitens des Schulzentrums Wunsch auf Umbenennung „Blauer Pausenhof“ in „Blaues Klassenzimmer“</p>	<p>Grundsätzlich ist im Bereich des Werre-Wasserparks ein Spielplatz, auch mit Wasser, angedacht. In wie weit die weiteren Wünsche berücksichtigt werden können, hängt zum einen von den Platzverhältnissen und von Sicherheitsaspekten ab. Sportgeräte für Erwachsene werden in nächster Zeit im Bürgerpark Eichenallee aufgestellt, sodass im Wasserpark auf weitere Geräte verzichtet werden kann.</p> <p>Die Begrifflichkeit wird auf Grund rechtlicher Bedenken kritisch gesehen (Aufsichtspflichten usw.). Es ist daher Sinnvoll die Begrifflichkeit umzustellen.</p>	<p>Überprüfung und Machbarkeit wird im Zuge der weiteren Planung geprüft und soweit möglich berücksichtigt.</p> <p>Ab sofort wird der Bereich am Schulzentrum unter „Blaues Klassenzimmer“ geführt.</p>

Veranstaltung / Einrichtung	Anregungen und Bedenken (tlw. in inhaltlicher Zusammenfassung)	Stellungnahme der Verwaltung	Vorschlag zur weiteren Umsetzung
	<p>Blaues Klassenzimmer: Mülleimer und Aschenbecher, Gestaltung der Sitzmöglichkeiten im Halbrund zwecks Unterricht, Sonnen-/Regenschutz (möglichst naturnah), Grillplatz (mit Überdachung),Hängematten aus festgeflochtenem Tauwerk, Liegebänke,</p> <p>Strahlursprung: Nisthilfen für Eisvögel im Steiluferbereich, keine Zugänglichkeit ermöglichen,</p> <p>Wehranlage: Geplanter Rückbau und ökologische Gestaltung wird positiv gesehen, Erhaltung des Turbinengebäudes als Museum (Führungen und Fotodokumentation vorher /nachher)</p>	<p>Die detaillierte Gestaltung erfolgt in der Genehmigungsplanung. Soweit es Möglich ist können die Wünsche berücksichtigt werden. Ein Grillplatz, Hängematten und Liegebänke in diesem Schulbereich müssen nochmals mit den Schulleitungen besprochen werden um abschließend zu entscheiden.</p> <p>Sollten in dem Bereich keine ausreichenden und geeigneten Steiluferbereiche entstehen, macht es Sinn an geeigneter Stelle Nisthilfen für Eisvögel zu errichten. Die Zugänglichkeit soll zum Schutz der Natur nur bedingt oder gar nicht ermöglicht werden.</p> <p>Die Erhaltung des Turbinengebäudes bzw. einzelner Elemente der Wehranlage (z.B. Wehrtafeln) ist bereits als Grundidee für den Bereich der Wehranlage vorhanden. Ob eine Art „Museum“ umsetzbar ist, wird sich zeigen. Zumindest soll die Anlage für Besichtigungen zugänglich gemacht werden. Eine Einbindung in den Gewässerlehrpfad bietet sich an.</p>	<p>Es ist eine Beratung mit der Schulleitung erforderlich. Soweit es möglich ist werden die Wünsche in der Planung berücksichtigt.</p> <p>Maßnahmen werden im Zuge der Planung geprüft und eingearbeitet.</p> <p>Maßnahmen werden im Zuge der Planung geprüft und eingearbeitet.</p>
<p>Lehrerkollegium Grundschule Ehrentrup 18.03.2019</p>	<p>Blaues Klassenzimmer (Grundschule): Sorge über Sicherheit der Schüler (Wassertiefe, Straße, steiles Ufer), Pflege der Anlage gewährleisten, Schule nimmt Abstand von dem Standort In der Bülte</p> <p>Wunsch auf gemeinsame Nutzung des Blauen Klassenzimmers (Schulzentrum) und Werre-Wasser-Park, eventuelle Vergrößerung des Bereiches am Schulzentrum</p>	<p>Die Sorgen der Lehrer sind berechtigt und nicht von der Hand zu weisen. Der Verzicht auf den Standort kommt auch den Anregungen der Anwohner entgegen.</p> <p>Wenn die Grundschule auch den Bereich „Blaues Klassenzimmer“ am Werreanger mitnutzen will, muss dieser vergrößert werden. Ziel sollte es sein, das zwei Klassen parallel Unterricht in diesem Bereich abhalten können.</p>	<p>Der Standort „In der Bülte“ wird aufgegeben und nicht weiter verfolgt.</p> <p>In den weiteren Planungen wird der Standort Werreanger entsprechend angepasst.</p>

Abwägungstabelle – Stellungnahmen aus den Workshops, Infoveranstaltungen und schriftlichen Eingaben

Veranstaltung / Einrichtung	Anregungen und Bedenken (tlw. in inhaltlicher Zusammenfassung)	Stellungnahme der Verwaltung	Vorschlag zur weiteren Umsetzung
	Blaues Klassenzimmer soll als Schulgelände deklariert werden	Um zu den Schulzeiten auch eine anderweitige Nutzung auszuschließen, ist es sinnvoll den Bereich als Schulgelände zu deklarieren.	Die Bereiche des Blauen Klassenzimmers werden als Schulgelände gekennzeichnet.
Stellungnahme des BUND, NABU und Lip-pischer Heimatbund Lage vom 08.03.2019:	<p>Der Gesamtausbau der Werre soll über ein Planfeststellungsverfahren nach WHG erfolgen.</p> <p>Es sind hydraulische Gutachten hinsichtlich der geplanten Maßnahmen und dem Rückbau der Wehranlage zu erstellen.</p> <p>Die Wirksamkeit der Sohlgleite an der Wehranlage Altrogge sowie Pfeifer und Langen ist nachzuweisen.</p> <p>Bestandserhebung über die vorhandene Flora und Fauna ist durchzuführen.</p> <p>Beteiligung der Eigentümer und Pächter der betroffenen Grundstücke</p> <p>Vorgaben und Ziele der HWRM und WRRL sind zu berücksichtigen.</p>	<p>Eine Umsetzung des Strahlursprungs und des Hochwassergerinnes an der Wehranlage Pfeifer und Langen sowie des Blauen Klassenzimmers ist nicht erforderlich. Die benötigten Flächen befinden sich fast ausschließlich im Besitz der Stadt Lage. In Vorgesprächen mit der Bezirksregierung und dem Kreis Lippe ist die Durchführung eines Wasserrechtsverfahren erörtert und für ausreichend angesehen worden. Ein Verstoß gegen das WHG wird hier nicht gesehen. Das Wasserrechtsverfahren ermöglicht zudem eine schnellere Umsetzung der Maßnahmen vor.</p> <p>Die hydraulischen Gutachten sind Bestandteil des Planfeststellungsverfahrens und werden frühzeitig durchgeführt bevor eine Genehmigungsplanung aufgestellt wird.</p> <p>Die Wirksamkeit der beiden Sohlgleiten ist Bestandteil der Genehmigungen und Voraussetzung für den Erhalt von Fördergeldern.</p> <p>Ein Landschaftspflegerischer Begleitplan ist Bestandteil der Genehmigungsplanung. Dies gilt für das Wasserrechtsverfahren, wie auch für das Planfeststellungsverfahren. Dies wurde bereits auch mit der Bezirksregierung und dem Kreis Lippe erörtert.</p> <p>Eine Beteiligung aller Betroffenen findet bereits statt und wird auch im weiteren Verfahren erfolgen.</p> <p>Die Berücksichtigung der Vorgaben und Ziele der HWRM und der WRRL sind Vorausset-</p>	<p>Keine Beschlussfassung erforderlich.</p> <p>Keine Beschlussfassung erforderlich.</p> <p>Keine Beschlussfassung erforderlich.</p> <p>Keine Beschlussfassung erforderlich.</p> <p>Keine Beschlussfassung erforderlich.</p> <p>Keine Beschlussfassung erforderlich.</p>

Veranstaltung / Einrichtung	Anregungen und Bedenken (tlw. in inhaltlicher Zusammenfassung)	Stellungnahme der Verwaltung	Vorschlag zur weiteren Umsetzung
	<p>Es sind vorab keine Maßnahmen durchzuführen, die Restriktionen für die spätere Umsetzung darstellen.</p> <p>LAWA-Fließgewässertyp 9.1 ist zu berücksichtigen</p> <p>Werre Stationierung 46,2 – 46,4 (linker Werrebogen hinter dem Schulzentrum): Verlegung des Weges Richtung Schulzentrum und Verbesserung der Sohl- und Uferstrukturen</p> <p>Keine Verfüllung des alten Verlaufs der Werre oberhalb des Schulzentrums, Verlauf der Werre entspricht dem historischen Verlauf</p> <p>Werre-Wasser-Park wird kritisch gesehen: Retentionsraum und Auenbewuchs geht verloren, Sandspielplatz überdimensioniert, Vermüllung und Gelage sind zu vermeiden,</p>	<p>zung für eine Genehmigung und den Erhalt von Fördergeldern. Die Vorgaben finden sich bereits in den ersten Entwürfen wieder.</p> <p>Es sind keine Maßnahmen geplant oder in Umsetzung die zu Restriktionen führen könnten. Alle Maßnahmen in diesem Bereich fließen in das Gesamtkonzept Hochwasserschutz ein.</p> <p>Die Entwürfe beinhalten bereits den Fließgewässertyp. Dieser Typ wurde durch den Kreis Lippe bereits bestätigt.</p> <p>Die Verlegung in diesem Bereich ist eine Sinnvolle Ergänzung, da die Uferbefestigung des Bahndamms frei liegt und gesichert werden muss. Durch die Verlegung könnte die Ufersicherung in diesem Bereich mit natürlichen Elementen erfolgen und nicht in einer massiven Panzerung.</p> <p>Eine Verfüllung des alten Werre-Verlaufs ist nicht vorgesehen, da der Bereich als Retentionsraum genutzt werden soll. Der jetzige Werre-Verlauf entspricht nicht einem natürlichen Verlauf dieses Gewässertyps. Alte Karten zeigen einen anderen Verlauf (Karte von 1890). Auf diesen Karten ist schon eine Landnutzung bis an das Gewässer zu erkennen. Das bedeutet, dass auch diese Karte nicht dem natürlichen Verlauf entspricht.</p> <p>Es wird in dem Bereich neuer Retentionsraum geschaffen. Das Gelände wird abgetragen und das Flussbett verbreitert. Einen Auenbewuchs gibt es nur begrenzt oder gar nicht. Diese Bepflanzung würde erst durch die Maßnahme hergestellt bzw. initiiert. Die Dimensionierung des Bereichs ist nicht überzogen. Es soll ge-</p>	<p>Keine Beschlussfassung erforderlich.</p> <p>Keine Beschlussfassung erforderlich.</p> <p>Maßnahmen werden im Zuge der Planung eingearbeitet.</p> <p>Keine Beschlussfassung erforderlich.</p> <p>Keine Beschlussfassung erforderlich.</p>

Abwägungstabelle – Stellungnahmen aus den Workshops, Infoveranstaltungen und schriftlichen Eingaben

Veranstaltung / Einrichtung	Anregungen und Bedenken (tlw. in inhaltlicher Zusammenfassung)	Stellungnahme der Verwaltung	Vorschlag zur weiteren Umsetzung
	<p>Blaues Klassenzimmer (In der Bülte): Zu groß geplant, Flachwasserzone zu klein, natürliche Kiesflächen zu berücksichtigen</p>	<p>zielt hier die Werre erlebbar sein, um sie an anderer Stelle besser zu schützen. Vermüllung und Gelage konzentrieren sich auf einen be- grenzten Bereich. Dem kann durch entspre- chende Unterhaltung und Kontrollen begegnet werden.</p> <p>Das blaue Klassenzimmer an dieser Stelle ent- fällt aufgrund von Sicherheitsbedenken der Schule. Die Geländesituation ist dort sehr steil. Die Grundschule will die Bereiche des Werre- Wasserparks und des Schulzentrums nutzen. In dem Bereich würde auch das letzte Stück der Sohlgleite liegen, was nicht unbedingt für die Grundschüler geeignet ist.</p>	<p>Der Standort „In der Bülte“ wird aufgegeben und nicht weiter verfolgt. In den weiteren Pla- nungen wird der Standort Werreanger ent- sprechend angepasst.</p>
<p>Infoveranstaltung:</p>	<p>Aufgrund von Einschränkungen für Hundebesit- zer im Renaturierungsbereich, hier Strahlur- sprung Werreanger, wird eine Alternative ge- wünscht (Hundefreilauffläche)</p>	<p>In Lage gibt es bisher keine Hundefreilaufflä- chen. Um die Akzeptanz von geschützten Au- enbereichen zu erhöhen, ist es sinnvoll, eine Alternative anzubieten. Hier würde sich die Fläche an der Pivitsheider Str. anbieten. Über- legungen in diese Richtung sollten weiter ver- folgt werden.</p>	<p>Im Zuge der weiteren Planung wird geprüft, ob ein Bereich für eine Hundefreilauffläche bereit- gestellt werden kann.</p>